

## Berühmte Schüler

## Selten da und trotzdem ein Spitzenabitur

Andrea Petkovic schafft die Schule spielend

Plötzlich flossen bei Andrea Petkovic die Tränen. Mit 2:5 lag die Darmstädterin im entscheidenden Satz gegen Zarina Diyas auf dem Tennisplatz in Wimbledon zurück. Sie fand kein Mittel gegen die Kasachin. Am Ende schied sie schon in der dritten Runde des traditionsreichen Turniers aus. Dennoch ist Petkovic derzeit eine der besten Tennisspielerinnen in Deutschland. Sie steht auf Rang 14 der Weltrangliste und erreichte bei den French Open bereits das Halbfinale. Doch beinahe wäre aus der Tenniskarriere der 27-Jährigen nichts geworden.

Nach der Schule stand sie vor der Entscheidung Studium oder professionelle Sportlerlaufbahn. Ihre Eltern hätten sie gerne an einer Universität gesehen, denn Petkovic hatte exzellente Noten. Sie übersprang die elfte Klasse und machte ihr Abitur an der Georg-Büchner-Schule in Darmstadt mit einem Notenschnitt von 1,2 – und das, obwohl sie wegen zahlreicher Tennisturniere oft gefehlt hatte.

Für hochbegebt hält sich Petkovic allerdings nicht. In einem Interview mit der *Frankfurter Allgemeinen* sagte sie: „Ich hatte nie das Gefühl, dass ich klüger bin als andere. Ich hatte nur das System Schule durchschaut und konnte so punkten. Ich wusste, was die Lehrer hören wollten.“

Ein weiterer Vorteil sei gewesen, dass sie sich Sachen seit jeher gut merken kann: „Was ich mir durchlese, habe ich danach größtenteils im Kopf.“ Außerdem habe sie in der Schule oft improvisiert. Goethe zählte schon in jungen Jahren zu ihren Lieblingsautoren. „Ich habe früh angefangen zu lesen und ich habe schon immer Herausforderungen gesucht. So kam der Sprung von Max und Moritz zu Goethe“ verrät sie dem Internetsportportal *Sport*.

Nach ihrem Abschluss entschied sich Petkovic gegen den Rat ihrer Eltern für eine professionelle Tenniskarriere. Ein Studium hat sie trotzdem begonnen. An der Fern-Universität Hagen hatte sie sich zunächst für Politik- und Verwaltungswissenschaften eingeschrieben. Inzwischen ist zu Philosophie und Literaturwissenschaften gewechselt. (andy)



Andrea Petkovic

## Das segelnde Klassenzimmer

Projekt Lehrerin Anja Zieger hat mit 34 Schülern sechseinhalb Monate an Bord eines Schiffes verbracht und ist in die Karibik geschippert. Statt Sonnenbaden und Schwimmen stand allerdings anderes auf dem Programm

VON ANDREAS SCHWARZBAUER

**Augsburg** Gerade will Anja Zieger mit dem Biologie-Unterricht beginnen, da klatscht eine große Welle gegen das Schiff. Zieger verliert das Gleichgewicht und landet vor ihren Schülern auf dem Hosenboden. Die Arbeitsblätter, die die Lehrerin gerade austeilte, fliegen durch die Luft und landen im Atlantik. Der Unterricht auf dem Segelschoner Thor Heyerdahl war nicht immer einfach.

Gemeinsam mit 34 Zehntklässlern, drei weiteren Lehrern und 16 Seeleuten verbrachte die Dillingingerin Zieger sechseinhalb Monate an Bord des 50 Meter langen Dreimasters. Im Rahmen des Projektes „Klassenzimmer unter Segeln“ (KUS) unterrichtete sie dort Chemie und Biologie. Seit 2008 organisiert die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg den Segeltörn über den Atlantik. Projektleiterin Ruth Merk erklärt: „Ziel von KUS ist es, junge Menschen in ihrer Selbstständigkeit, ihrer Eigeninitiative und ihrem Verantwortungsgefühl zu stärken.“ Die Jugendlichen müssen an Bord mitarbeiten. Sie kochen, putzen und schieben Wachdienst. „Jeder hat seinen Platz und muss seine Aufgaben erfüllen, damit die Reise funktioniert“, sagt Merk.

Außerdem bekommen die Schüler von der Crew eine nautische Ausbildung und lernen den Segelschoner zu navigieren. Neben Wetterkunde, astronomischer Navigation und Seerecht stehen aber eben auch klassische Fächer wie Deutsch, Mathematik oder Chemie auf dem Stundenplan. Das Besondere am Unterricht auf der Thor ist, dass die Lehrer den Stoff anhand der Umgebung vermittelten. In Biologie behandelte Zieger mit ihren Schülern die Meeressäuger, die man teilweise vom Schiff aus beobachten konnte. Auf einem Landgang auf Teneriffa lernte die Klasse bei einer Bergwanderung die verschiedenen Vegetationszonen kennen. „Der Unterricht ist anschaulicher und spannender, wenn die Schüler direkt von den Themen betroffen sind“, sagt Zieger. Deshalb hält sie diese Art des Lernens für nachhaltiger.

Das bayerische Kultusministerium hat die Teilnahme mit einem Schulbesuch im Ausland gleichgesetzt. Der Unterrichtsstoff orientiert sich am bayerischen Lehrplan, denn die Schüler sollen nach den sechseinhalb Monaten ihre reguläre Schullaufbahn problemlos fortsetzen können. Allerdings werden nicht alle Fächer an Bord behandelt. Französisch oder Latein müssen die Schüler in Freiarbeit eigenständig lernen. Bisher habe noch kein Teilnehmer nach seiner Rückkehr die zehnte Klasse wiederholen müssen, sagt Kus-Sprecherin Katharina Lempe. Das Projekt bekommt keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich durch die Beiträge der Teilnehmer. 2770 Euro sind für jeden Schüler pro Monat fällig. Die gesamte Reise kostet somit über 15000 Euro. Ein Förderverein vergibt allerdings Stipendien. Dadurch soll die Reise unabhängig vom Geldbeutel der Eltern möglich sein.

Bei der Auswahl der Teilnehmer achten die Verantwortlichen vor allem auf die Zeugnisse. Lempe erklärt: „Uns ist ein hohes Maß an Selbstständigkeit beim Lernen wichtig. Ein Zeichen dafür sind meistens gute Noten.“ Daneben seien Offenheit und Teamfähigkeit wichtig. Von den 180 bis 200 Bewerbern jährlich werden etwa 50 zu einem Probetörn eingeladen. „Wir wollen ihre Persönlichkeit kennenlernen und sehen, wie sie sich in der Gruppe verhalten“, sagt Lempe.



Der Unterricht auf dem Dreimast-Segelschoner Thor Heyerdahl fand bei gutem Wetter an Deck statt. Lehrerin Anja Zieger hatte auf der sechseinhalbmonatigen Reise viel Spaß mit ihren Schülern.

Foto: Anja Zieger

Auch die Lehrer werden sorgsam ausgesucht. Zieger hatte sich nach Ende ihres Referendariats in Radolfzell am Bodensee für das „segelnde Klassenzimmer“ beworben. Sie konnte mit ihren Segelkenntnissen und einer erlebnispädagogischen Ausbildung punkten.

Das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern an Bord ist mit dem normalen Schulalltag nicht zu vergleichen. „Wir waren sechseinhalb Monate auf engstem Raum zusammen. Im Schiffsbetrieb waren alle Besatzungsmitglieder – mit Ausnahme des Kapitäns – auf einer Ebene. Wir haben unsere Freizeit gemeinsam verbracht und haben uns gegutet. Eigentlich waren wir wie gute Freunde“, sagt Zieger. So konnte die junge Lehrerin auch eine andere Seite an den Jugendlichen kennenlernen. „In der Schule sieht man nur ihre akademischen Leistungen. Andere Talente lernt man kaum kennen.“ Für den Unterricht war das freundschaftliche Verhältnis kein

Problem. „Das hat funktioniert. Die Schüler haben gut mitgezogen.“ Die Reise habe sich für alle gelohnt. Ihre Schützlinge seien viel selbstständiger geworden, findet Zieger. Auch für sich zieht sie ein positives Fazit: „Es war zwar sehr anstrengend, weil man rund um die Uhr Ansprechpartner für die Schüler war. Trotzdem war es ein einmaliges Erlebnis.“ Als wichtigste Erfahrung

kenntnis nimmt die 30-Jährige Folgendes mit: „Du kannst alles noch so gut durchplanen, es kann immer etwas Unvorhergesehenes passieren.“ Wer bei starkem Wind und hohen Wellengang unterrichtet hat, den kann im Klassenzimmer nichts mehr erschüttern.

➔ Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kus-projekt.de/](http://www.kus-projekt.de/).

## Klassenzimmer unter Segeln (KUS)

Seit 2008 organisiert die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg das Projekt „Klassenzimmer unter Segeln“ (KUS).

- **Dauer** Von Oktober bis April.
- **Route** Von Kiel über Teneriffa führt die Reise in die Karibik mit Landausflügen in St. Vincent und den Grenadinen, Panama und Kuba. Über die Bahamas, Bermuda und die Azoren erfolgt die Rückreise.

- **Bewerbung** Motivationsschreiben, Zwischenzeugnis und eine Empfehlung der Schule können jedes Jahr bis 5. März online unter [www.kus-projekt.de](http://www.kus-projekt.de) eingereicht werden.
- **Schulrecht** Die KUS-Teilnahme ist einem Schulbesuch im Ausland gleichgestellt.
- **Kosten** Die Teilnahme kostet 2770 Euro pro Monat. Ein Förderverein vergibt Stipendien. (andy)

## Eure Meinung zählt

## Sollen die Bundesjugendspiele abgeschafft werden?

Werfen, Springen und Laufen – in diesen Disziplinen müssen sich die meisten Schüler jährlich bei den Bundesjugendspielen messen. Während die einen begeistert um die Ehrenurkunde kämpfen, hoffen andere, dass der Tag schnell vorbei ist. Eine Mutter fordert nun in einer Online-Petition die Abschaffung der Spiele. Es erzeugten einen unnötigen Leistungsdruck und demütigten unsporthliche Schüler. Befürworter dagegen meinen, dass Leistungsbegeisterung und Wettbewerb zu unserer Gesellschaft gehört. Wie findet ihr die Bundesjugendspiele? Sollen sie abgeschafft werden oder die Teilnahme zumindest freiwillig sein? Schickt uns eine E-Mail an folgende Adresse:

[schule@augsbu-er-allgemeine.de](mailto:schule@augsbu-er-allgemeine.de). Oder schreibt einen Brief an: **Augsburger Allgemeine Kennwort Schule Curt-Frenzel-Straße 2 86167 Augsburg**

## Klickt für das originellste Bild

ZISCH Beim Fotowettbewerb zeigen Schüler, was man alles mit Zeitungen machen kann. Im Internet könnt ihr ab heute für euren Favoriten stimmen

**Augsburg** Hüte, Röcke und sogar die Stadt Augsburg mit FCA-Stadion und City Galerie hatten die Teilnehmer im vergangenen Jahr aus der *Augsburger Allgemeinen* und ihren



Heimatzeitungen für den ZISCH-Fotowettbewerb gebastelt. Am Ende jubelte wieder einmal die Klasse V8a der Privaten Wirtschaftsschule Donauwörth über den ersten Platz und 300 Euro. Die Schüler hatten mit ihrem Themenfoto „WM 2014 in Brasilien“ im Internet die meisten Klicks erhalten.

Auch dieses Jahr haben uns wieder zahlreiche Aufnahmen erreicht. Am Montag war der offizielle Ein-



Fußballweltmeister und Sieger im ZISCH-Fotowettbewerb – Die Klasse V8a der Privaten Wirtschaftsschule Donauwörth durfte im vergangenen Jahr gleich mehrfach jubeln.

Foto: Wirtschaftsschule Donauwörth

sendeschluss und jetzt könnt ihr im Internet abstimmen, welches das originellste Foto ist. Jeder darf mitmachen. Auf unserer Homepage könnt ihr euch durch eine Bildergalerie klicken und eure Favoriten be-

stimmen. Außerdem seht ihr, was den Schülern in den Vorjahren eingefallen ist. Bis kommenden Montag, 20. Juli, um 12 Uhr könnt ihr eure Stimmen abgeben. Die Gewinnerfotos werden am Dienstag, 21.

Juli, auf der Schule-Seite unserer Zeitung veröffentlicht. Außerdem dürfen sich die Sieger in den beiden Kategorien Grundschule und Mittelstufe über 300 Euro freuen. Die Zweitplatzierten bekommen jeweils 200 Euro, für den dritten Platz wandern 100 Euro in die Klassenkasse.

Der ZISCH-Fotowettbewerb findet jedes Jahr kurz vor den Sommerferien statt. Teilnehmen können alle Klassen, die bei ZISCH (Zeitung in der Schule) mitmachen. Mit diesem Projekt fördert unsere Zeitung die Medienkompetenz der Schüler. In einem Zeitraum von zwei (Grundschule) bis vier Wochen (7. bis 10. Klasse) erhält eine Klasse täglich einen Klassensatz der *Augsburger Allgemeinen* an die Schuladresse. Die Lehrer finden außerdem Unterrichtsmaterialien zum Download. (AZ)

➔ **Durchklicken und abstimmen** könnt ihr bei uns im Internet unter [www.augsburger-allgemeine.de/zisch](http://www.augsburger-allgemeine.de/zisch)

## Schule kompakt

JUGEND FORSCHT

## Nachwuchswettbewerb geht in eine neue Runde

Unter dem Motto „Neues kommt von Neugier!“ startet Jugend forscht in die neue Runde. Ab sofort läuft die Anmeldung. Teilnehmer müssen mindestens die vierte Klasse besuchen und dürfen maximal 21 Jahre alt sein. Studierende dürfen sich höchstens im ersten Studienjahr befinden. Zugelassen sind Einzelpersonen sowie Zweier- und Dreierteams. Beim Wettbewerb gibt es keine vorgegebenen Aufgaben. Das Forschungsthema wird frei gewählt. Die Fragestellung sollte sich einem der sieben Fachgebiete (Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik, Technik) zuordnen lassen. Die Nachwuchsforscher müssen sich bis Montag, 30. November, anmelden und eine kurze Beschreibung ihres Projektes hochladen. Im Januar 2016 müssen sie eine schriftliche Ausarbeitung einreichen. Weitere Informationen und das Formular zur Online-Anmeldung gibt es unter [www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de). (pm)